

Wer braucht gefälligst Satire?

Der Deutsche Einheit(z)-Textdienst ist ein Satire-Rundbrief mit Monologen, Dialogen und Sachtexten zu aktuellen Themen. Er erscheint monatlich als Artikel-Service für interessierte Verlage und Redaktionen von Zeitungen und Politischen Magazinen. Abdrucke sind grundsätzlich honorarpflichtig, bei Alternativ-Presse und Kleinzeitungen kostenfrei. 1 Belegexemplar erwünscht.

WWW.

Einheit Z text

.de

E-Mail: einheitstext@t-online.de

Inhalt: u.a. 70 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention - 9/21

Seite 1 – Flüchtlinge in Grafenwöhr

Seite 1 – Aktuelle Beantwortung der Eigentumsfrage

Seite 2 - Änderung des Asylrechts

Seite 2 – Neue Mauer

Seite 3 – 70 Jahre Genfer Flüchtlingskommission

Seite 3 - Verschwörung

Seite 4 – Geldwäsche gestiegen

Seite 4 – Neue Kriegsdefinition

Seite 4 – Letzte Meldung aus der Botschaft Afgh.

Seite 4 - Zuverlässigkeitsprüfung

Seite 4 – Neues aus der VW-Kantine

Seite 5 - Grundrente

Seite 5 – Herr Wiesmüller: Literaturhinweis

Seite 5 - Erd-Exit

Seite 5 - Parlamentsqualifikation

Seite 5 - Kapitalanlage

Seite 6 – Ziel erreicht

Seite 6 – Nachforderung der Grundsteuer

Seite 7 – Werbeangebot für die Plagiatsübernahme

Seite 7 – Das Berufsziel

Flüchtlinge in Grafenwöhr

Nach Auskunft eines Sprechers der US-Army sollen rund 4000 afghanische Flüchtlinge auf dem Truppenübungsplatz in Grafenwöhr untergebracht werden.

Offenbar geht die US-Army davon aus, dass dieser Ort das beste Einleben für Flüchtlinge aus Afghanistan bietet, weil sie den Krieg gewohnt sind. Außerdem können sie dort natürlich besser bewacht werden. - Inwiefern die afghanischen Flüchtlinge bei den Kriegsspielen auf dem Truppenübungsplatz als zivile Opfer eingeplant sind, ist noch offen.

Aktuelle Beantwortung der Eigentumsfrage

Wer heutzutage nicht einem Konzern gehört, gehört einer Bank.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Änderung des Asylrechts

Sehr geehrter Flüchtling,

das Bundesinnenministerium macht darauf aufmerksam, dass vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit Afghanistan das deutsche Asylrecht kurzfristig geändert wurde.

So dürfen ab sofort in Deutschland nur noch Flüchtlinge aus anderen Ländern einreisen, die sogenannte Ortsvorsteher sind und den entsprechenden Nachweis mit sich führen. Wie Sie die Qualifikation eines Ortsvorstehers erhalten, wird nachstehend erläutert:

1. Als Ortsvorsteher müssen Sie die deutsche Sprache und die deutsche Schrift beherrschen sowie die Deutschlandhymne in C-Dur fehlerfrei vorsingen können – in Bayern zusätzlich die Bayerische Nationalhymne. Außerdem müssen Sie darin geschult sein, wie man einen deutschen Stempel benutzt sowie ein Amtssiegel.
2. Ein weiteres entscheidendes Kriterium für einen Ortsvorsteher ist die Qualifikation für die Tätigkeit in seinem Amt. Dazu gehört als Erstes die Aufsetzung eines Verwaltungsbescheides mit mindestens sechzehn Paragraphen und einer Rechtsbehelfsbelehrung auf fünf Seiten DIN A 4.
3. Zum würdigen Auftreten eines Ortsvorstehers, der ja eine deutsche Amtsperson verkörpert, gehören ein grauer Anzug sowie eine Krawatte in den Amtsfarben dunkelgrau, hellgrau, Mausgrau oder Elefantengrau. Außerdem je nach Landestracht auch Ärmelschoner.
4. Der Ortsvorsteher hat eine Verwaltungsprüfung abzulegen, die Kenntnisse im Umgang mit dem Bürger erfordern. Der Bürger oder Antragsteller hat in der Amtsstube immer vor dem Kreidestrich am Boden stehen zu bleiben und auf weitere Instruktionen zu warten. Wenn der Bürger aufmüpfig wird, muss sich der Ortsvorsteher mit einem Stock Respekt verschaffen.
5. Das wichtigste Instrument für den qualifizierten Ortsvorsteher (früher Flüchtling) ist der deutsche Paragraph.

Das Bundesinnenministerium.

Neue Mauer

Präsident Erdogan will an der Grenze der Türkei zum Schutz vor afghanischen Flüchtlingen eine drei Meter hohe und fast ebenso breite Mauer errichten lassen, wenn sie die Europäische Union bezahlt.

Zum Schutz der Afghanen, des türkischen Volkes und der EU wäre es allerdings sinnvoller, wenn die Mauer nur rings um seinen Regierungspalast gebaut wird.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++ 70 Jahre Genfer Flüchtlingskommission – eine Laudatio

Verehrte Kapitalanleger,

mit der heutigen Gründung unserer neuen Flüchtlings-Vermarktungs-AG gehen wir endlich einen weiteren großen Schritt in Richtung wirtschaftlicher und weltweiter Vermarktung des Flüchtlings.

Wie Sie wissen, ist der gewöhnliche Flüchtling seit vielen Jahren nicht mehr beliebt. Manche Kapitalanleger stört es leider nicht mehr, wenn ein Flüchtling im Meer ertrinkt oder in seinem Heimatland verhungert.

Rein ökonomisch betrachtet ist das aber ein großer Verlust für unsere Wirtschaft. Schließlich kann ein Flüchtling arbeiten, wenn er gesund ist, und einen guten, regelmäßigen Ertrag für unsere Profitmehrung erwirtschaften.

Aus diesem Grund freuen wir uns heute, dass immer mehr europäische und auch deutsche Wirtschaftsunternehmen den Flüchtling endlich als Gewinnfaktor erkennen.

Ein Flüchtling, der bei uns künftig ankommt, kann von einem Unternehmen ab sofort konfisziert werden. Er wird untersucht, registriert, in einer anständigen Baracke auf dem Firmengelände untergebracht und in der Produktion eingesetzt.

Eine Anmeldung und Erfassung bei staatlichen Behörden ist nicht mehr erforderlich.

Ob der Flüchtling dann am Fließband eingesetzt wird, oder im Lager oder Verkauf, ist egal. Jeder Flüchtling gehört zum Firmeneigentum, er bekommt eine Nummer, vielleicht noch einen Namen dazu und ist eine wirtschaftliche Kategorie, nicht mehr. Wenn er stirbt, wird er als Abgang unter der Rubrik der Produktionsmittel verbucht – natürlich nicht mit dem Hinweis, dass es sich um einen Menschen gehandelt hat.

Insofern heißen wir hiermit ab sofort alle Flüchtlinge weltweit willkommen! Sie werden bei uns menschenwürdig untergebracht nach der weiterhin gültigen Verordnung über die „Hausklaverei in Ostafrika“.

Im Unterschied zum vorletzten Jahrhundert erhält der Flüchtling allerdings nach seinem Tod ein kleines Grab auf dem abgeschlossenen Betriebsfriedhof der Firma. Das sind wir dem Flüchtling schließlich schuldig, meine Damen und Herren! In diesem Sinn feiern wir heute fröhlich den 70. Jahrestag der Genfer Flüchtlingskommission.

Flüchtlings-Vermarktungs-AG

Dr. Erwin Holzhauer

Verschwörung

Dreißig Prozent der Deutschen sind anfällig für Verschwörungstheorien.

Die gleichen dreißig Prozent der Deutschen behaupten, dass dies eine Verschwörung ist.

Geldwäsche gestiegen

Die Verdachtsmeldungen bei Geldwäsche in Deutschland sind letztes Jahr rasant auf 144000 gestiegen. – Offenbar nehmen die Betreiber von Geldwäsche die Ansteckungsgefahr durch Geld sehr ernst und achten auf Hygiene.

Neue Kriegsdefinition

Wahr ist, dass als humanitäre Katastrophenfälle Erdbeben, Überschwemmungen oder Flächenbrände bezeichnet werden.

Seit einigen Jahren werden auch Kriege als humanitäre Katastrophen definiert. - Es hört sich für Politiker eben einfach besser an als sagen zu müssen, dass Kriege vom Himmel fallen.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Letzte Erklärung aus der Botschaft in Afghanistan

Sehr geehrte Afghanen,

wir wissen, dass es Ihnen nach der Machtergreifung der Taliban schlechter gehen wird, weil wir nun alle das Land verlassen haben.

Eine dringende Bitte haben wir am Schluss: bitte sorgen Sie dafür, dass die wertvollen Teppiche und das reichhaltige Interieur, sowie der große künstliche Christbaum mit Lametta, und auch die elektrische Eisenbahn im Keller unserer Botschaftsvilla erhalten bleiben – nur für den Fall, dass wir zurückkommen!

Die deutsche Botschaft in Afghanistan.

Zuverlässigkeitsprüfung

In Bayern darf nach einer Gesetzesänderung die Polizei künftig eine sogenannte „Zuverlässigkeitsprüfung“ bei Großveranstaltungen durchführen.

Die bereits erfolgreich erprobten Überprüfungs-Instrumente für die Zuverlässigkeit sind Schlagstock, Pfefferspray, Kabelbinder und funktionierender Kugelschreiber (zur Ausstellung des Haftbefehls).

Neues aus der VW-Kantine

Wahr ist, dass in der VW-Kantine an manchen Tagen mehr Curry-Würste produziert werden als Autos.

Nicht bestätigt wurde dagegen bislang, dass diese nur an das Management kostenlos abgegeben werden für ihr erfolgreiches Mitwirken beim Abgas-Skandal.

Grundrente

Nach Inkrafttreten der Grundrente wird endlich deutlich, warum sie so heißt. Die Grundrente beträgt etwa 75 Euro pro Person – grundtiefer geht's nicht.

Herr Wiesmüller

Literaturhinweis

Am Anfang der Pandemie haben viele „Die Pest“ von Albert Camus gelesen. – Jetzt, wo sie nicht mehr wissen, was sie mit ihrem Geld machen sollen, lesen sie dauernd die Börsenmeldungen.

Aber solange sie nicht „das Kapital“ von Karl Marx gelesen haben, wird sich leider wieder einmal nichts ändern.

Erd-Exit

Wenn der Erdüberlastungstag immer weiter nach vorne rückt, kann es durchaus sein, dass sogar die Erde ihren letzten Tag nicht mehr erlebt.

Parlamentsqualifikation

Die Reputation eines Bundestagsabgeordneten richtet sich ab sofort nach der Anzahl seiner Plagiate. Wer mehr als fünf Plagiate nachweisen kann, gilt als sehr betrugserfahren und ist durchaus für die Tätigkeit im Wirtschaftsministerium geeignet.

Wem dagegen überhaupt kein Plagiat als Politiker nachgewiesen werden kann, ist als Minister oder Staatssekretär völlig ungeeignet, weil er sich nachweislich nicht darum bemüht, sich nach oben zu schreiben.

Kapitalanlage

Immer mehr Menschen legen ihr Ersparnis auf die hohe Kante. Dabei werden bevorzugt grüne Kapitalanlage-Möglichkeiten gesucht.

Inzwischen werden auch Kapitalanlagen für Atomkraftwerke als besonders nachhaltig eingestuft. - Das ist nachvollziehbar. Selbst wenn es einen Super-GAU in einem AKW gibt, beträgt die Haltbarkeit für diese strahlende Kapitalanlage noch mindestens 10000 Jahre.

Ziel erreicht

Wenn die Mieten in Deutschland höher sind als das Wohngeld, dauert es nicht mehr lange, bis das Essen teurer ist als die Löhne.

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Nachforderung der Grundsteuer

Sehr geehrte Frau Beierlein,

wie Sie wissen, hat das Finanzamt Augsburg Sie bereits mehrfach aufgefordert, die für Ihren Urgroßvater bestehende Nachforderung einer Grundsteuer in Russland zu bezahlen. Seit 1944 beträgt die Summe umgerechnet in der heutigen Währung mit Inflationssteigerung 178.945, 13 Euro.

In diesem Zusammenhang fordern wir Sie noch einmal dringend auf, die frühere Anschrift Ihres Urgroßvaters mitzuteilen. Bei Ihrem kürzlich eingegangenen Schreiben geben Sie lediglich an, dass er „im Krieg geblieben“ sei.

Es fehlt uns aber der Hinweis, um welchen Krieg es sich gehandelt hat, um den ersten Weltkrieg, den zweiten Weltkrieg oder um einen unbekanntem, bei uns nicht registrierten.

Zumindest der Hinweis auf das Schlachtfeld wäre für die weitere Bearbeitung hilfreich, oder auch ein vielleicht vorhandener Ehrenfriedhof, falls Ihr Urgroßvater in so etwas drin liegt.

Darüber hinaus interessiert uns in abschließender Bearbeitung der Steuersache auch der konkrete Grund, warum Ihr Urgroßvater eigentlich „im Krieg geblieben“ ist. Dies spielt keine unmaßgebliche Rolle bei der Ermittlung für die Höhe der Steuerschuld.

Falls Ihr Urgroßvater nämlich aus freien Stücken und patriotischen Gründen allein dorthin gefahren ist - was höchst unwahrscheinlich wäre, da ja kein Soldat alleine in einen Krieg fährt, weil das langweilig ist – dann wäre er selbst verantwortlich dafür gewesen, dass er „im Krieg geblieben“ ist.

Dies würde steuerrechtlich einen eigennützigen Grund darstellen, wenn Ihr Urgroßvater so gehandelt hat, um als Held zu sterben. Und das könnte eine zusätzliche Steuerstrafe bedeuten.

Nach unseren Ermittlungen liegt das Anwesen Ihres Urgroßvaters, das er zusammen mit der Wehrmacht erobert hat und im dortigen Grundbuchamt hat eintragen lassen, in Kursk, welches durch die Schlacht um den Kursker Bogen bekannt geworden ist. – Allerdings gehen die russischen Behörden nach wie vor davon aus, dass Ihr Urgroßvater nicht der rechtmäßige Besitzer war.

Hochachtungsvoll

Günter Schulz

Finanzamt Augsburg

eichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++

Werbeangebot für die Plagiatsübernahme

Sehr geehrte politische Mandatsträger,

leider passiert es in letzter Zeit immer häufiger, dass Kandidatinnen und Kandidaten wegen eines Plagiatsvorwurfs in einem veröffentlichten Buch angegriffen werden.

Einer solchen Schmach, die Stimmenverluste bringt, muss sich heute kein Kandidat mehr stellen, dafür gibt es Abhilfe.

Wir bieten Ihnen nämlich an, ein Buch für Sie zu schreiben und es unter Ihrem Namen zu veröffentlichen. Für alle erstellten Plagiatsvorwürfe ist dann eine gewisse Frau Dr. Heidetraut Schönwald aus unserer Verlagsredaktion persönlich juristisch verantwortlich.

Sie hat zwar nur die Volksschule besucht, wurde aber wegen ihrer tollen Frisur und ihres attraktiven Auftretens vor Gericht von uns als offizielle Verantwortliche für alle Plagiate eingestellt.

In besonders komplizierten Fällen geht sie sogar einige Monate ins Gefängnis für einen Auftraggeber, wenn es sein muss. Das alles würde selbstverständlich vertraglich mit Ihnen geregelt. Sie isst übrigens gerne weiße Trüffel-Schokolade.

Wir stellen Ihnen beiliegend eine Auswahl von gut aufgemachten und schön anzu- sehenden Buchtitel zur Verfügung, die Sie als Politiker bei uns buchen können.

Natürlich gerne auch in einer Buchfarbe, die zu Ihrem Wahlkampfauftritt oder Anzug passt. Ihr Porträt wird auf dem Buchtitel selbstverständlich aufgedruckt, ebenso Ihre Autogrammadresse. Die Inhalte des von Ihnen zu veröffentlichen Buches können Sie allerdings nicht auswählen, wir greifen dabei auf unbedeutende Inhalte unseres Verlagsangebotes zurück. Schließlich ist es dem Leser heutzutage ohnehin egal, was ein Kandidat schreibt. Die Hauptsache ist nicht, dass er es versteht, sondern dass er es gelesen hat und von wem es ist. – Alle Kandidatinnen und Kandidaten ähneln sich bei ihren Buchveröffentlichungen. Sicher ist nur eines. Sie werden zu keinem Plagiatsvorwurf mehr juristisch zur Verantwortung gezogen. Das alles übernimmt für Sie dann Frau Dr. Heidetraut Schönwald (ihr Dokortitel ist übrigens auch ein Plagiat).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dietmar Schnurr

Verlag „Buch-Plagiate und andere Fälschungen“

Das Berufsziel

Sie, der Edgar ist so gut geeignet für diesen Beruf. Er hat ja schon im Kindergarten damals in seiner Krabbelgruppe „Germanenlager“ immer aufgepasst, dass die Gemeinschaft erhalten bleibt. Ja, und seine Eltern haben ihm dafür sogar einen echten kleinen Gummiknüppel geschenkt, hihi. Also was es so auf dem Volksfest gibt aus Plastik. Aber zugehauen und ausprobiert hat er es sehr gern, wenn die

anderen Kinder nicht pariert haben. Einmal hat die Erzieherin ihm den Knüppel sogar abgenommen, weil es geblutet hat.

Naja, und wie dann dieser Schwarzafrikaner neu in die Gruppe hineingekommen ist, das war glaube ich sogar der Sohn von einem Doktor, also durchaus etwas Besseres, da hat der kleine Edgar gleich ein soziales Gespür und eine Verantwortung entwickelt und ihm zugerufen: „He, du, hör‘ einmal, was machst denn du da? – Du gehörst doch gar nicht hier her, du gehörst doch nach Afrika!“

Hahaha, na ja, und da hat der schwarze Junge ganz arg geweint, und das ging dann jeden Tag so weiter, dass der Edgar ihn immer aufgefordert hat, endlich wieder nach Afrika heim zu gehen, bis der dann nachgegeben hat und nicht mehr gekommen ist.

Ja, so ist er eben, unser Edgar, durchaus sozial, aber – wie soll ich sagen, auch verantwortungsbewusst für die Reinheit des Gruppengedankens und die deutsche Heimatpflege im wahrsten Sinn.

Sie, und von daher bin ich eben unbedingt dafür, dass der Edgar einen Beruf erlernt, der ihm eine staatliche Verantwortung gibt und wo er auch – hahaha – ich sag‘ einmal so, notfalls mit einem Schlagstock Ordnung schaffen kann. Das hat er nämlich im Kindergarten schon gelernt, nicht wahr.

Und ehrlich gesagt, entdecke ich in ihm jetzt auch den Geist von meinem Großvater wieder, der war ja früher sogar bei der GeStaPo. - Sie, ich habe alles von dem aufgehoben. Das ist ja gewissermaßen ein kulturelles Erbgut, ein Vermächtnis: „Mein Kampf“ und „Deutschland erwache“ und andere Bücher, auch über die Wehrmacht. Ja, und seine alten Waffen liegen noch droben auf dem Dachboden. Sie, die sind sauber und gut gepflegt, die habe ich bereits als Kind immer geputzt. Nur auf einem Säbel, da war so ein kleiner Blutfleck drauf, den habe ich dran gelassen. Als Erinnerung an die Schlachten und seine Tapferkeit.

Also wie gesagt, ich nehme mir als Großvater übrigens durchaus das Recht heraus, mit den Eltern vom Edgar zu reden, und ich habe sie auch bald so weit, dass sie ihn auf die Polizeischule schicken. Egal ob er will oder nicht. Ich finde da muss er durch. - Das Ordentliche und die deutsche Traditionspflege müssen schließlich in der Familie bleiben! Grad wo sein Vater, also mein Sohn, nur ein Bausparkassensachbearbeiter ist. Das ist praktisch ein Ausreißer, ein verlorener Sohn, und das ist mir auch ganz schlimm, dass aus dem nichts Gescheites geworden ist.

Aber ich meine - gut, ein wenig Zeit haben wir noch, er ist ja erst viereinhalb Jahre alt. Dennoch: man muss eben heutzutage‘ früh anfangen mit der Erziehung zur Berufswahl.

Und gerade jetzt, wo es herausgekommen ist, dass es endlich wieder Deutsch-Nationale Kameradschaften geben darf im Polizeiapparat. Und sogar Hitlerbilder im Keller und Hakenkreuzfahnen. - Das ist doch ein Segen, da kann ich nur sagen: Respekt!